

Link: <https://www.computerwoche.de/a/nachhaltiges-handeln-schont-die-ressourcen-und-verbessert-das-image,2557347>

Green Office Studie

## Nachhaltiges Handeln schont die Ressourcen - und verbessert das Image

Datum: 08.04.2014

Autor(en): Holger Eriksson

**Für die Mehrheit der deutschen Unternehmen ist umweltfreundliches und nachhaltiges Verhalten ein relevantes Thema. Dabei geht es ihnen nicht nur um ihren Beitrag zur Schonung von Umwelt und Ressourcen. Zwar ist die Hälfte der Unternehmen bereit, für umweltfreundliche Produkte und Technologien Mehrausgaben auf sich nehmen, erhoffen sich auf der anderen Seite aber auch Kosteneinsparungen und vor allem ein besseres öffentliches Image.**

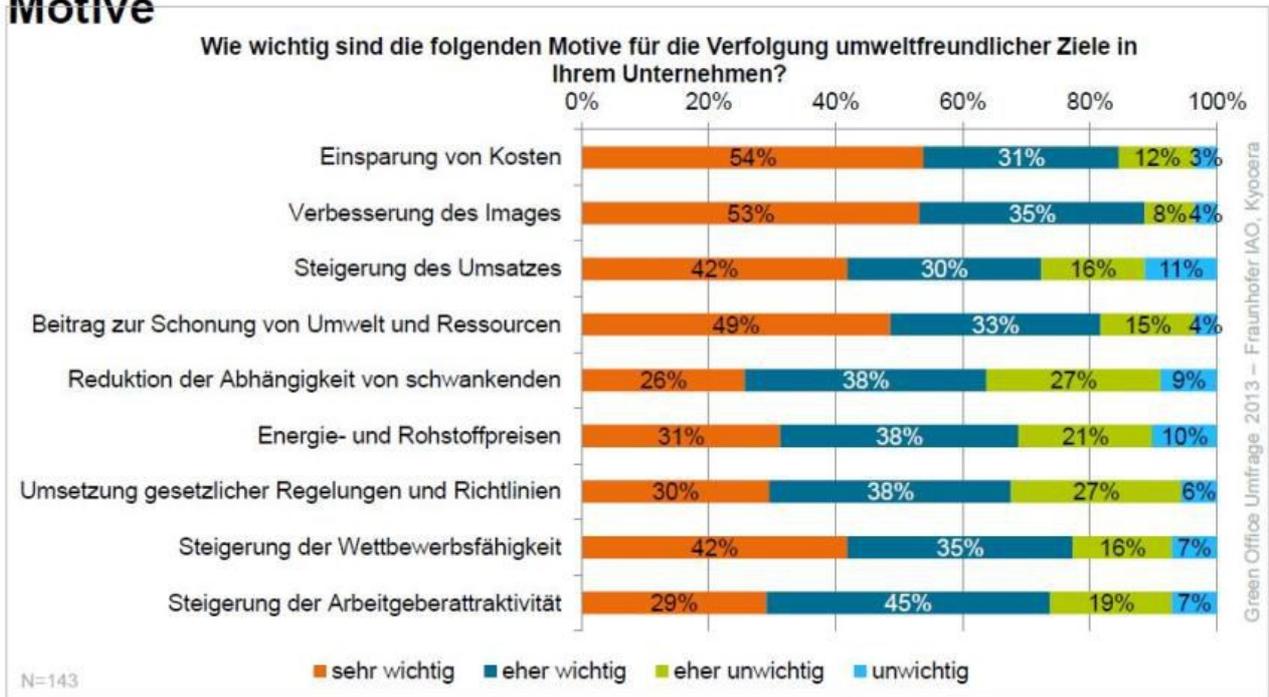


Foto: IBM

Deutsche Unternehmen messen umweltfreundlichem und nachhaltigem Verhalten einen hohen Stellenwert zu. Nach den Ergebnissen der "Green Office Studie" vom Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) und Druckerhersteller Kyocera wird dieser Trend sich fortsetzen "Die Wichtigkeit von Green IT, Green Building und Green Behavior wird im Zeitraum von drei Jahren noch deutlich steigen", schreiben die Studienautoren. Dabei sind nicht nur technische und organisatorische Hürden zu überwinden: "Das größte Hemmnis für die Befragten ist neben dem erhöhten Investitionsaufwand vor allem auch mangelndes Wissen in der Entwicklung von umweltfreundlichen Lösungen."

Laut Studie verfolgen heute zwei von drei Unternehmen Nachhaltigkeitsprojekte mit ökologischem Fokus. Insgesamt steht die Verbesserung von Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit in den nächsten Jahren bei der Mehrheit der Firmen auf der Agenda. Die Gründe dafür sind vielfältig: Jeweils mehr als die Hälfte der Studienteilnehmer streben damit Kosteneinsparungen (54 Prozent) und eine Verbesserung des öffentlichen Images (53 Prozent) an oder wollen damit ihren Beitrag zur Schonung von Umwelt und Ressourcen leisten (49 Prozent). Jeweils 42 Prozent erhoffen sich davon sogar eine Umsatzsteigerung oder eine Verbesserung ihrer Wettbewerbssituation.

# Imagesteigerungen, Kosteneinsparungen und ein Beitrag zur Umweltschonung sind die wichtigsten Motive



© Fraunhofer IAO, IAT Universität Stuttgart

**KYOCERA**  
Document Solutions

**Fraunhofer**  
IAO

Green Office Studie 2014

Foto: Kyocera/Fraunhofer IAO

Die Green Office Studie 2014 basiert auf einer webbasierten Langzeitbefragung, in deren Rahmen von Juli 2013 bis Februar 2014 rund 150 Unternehmensvertreter befragt wurden. Sie soll Trends und Entwicklungen in punkto nachhaltiger Bürotechnologien in deutschen Unternehmen identifizieren. Dazu wurde unter anderem ermittelt, welche Umweltmaßnahmen Unternehmen bereits umgesetzt haben oder in Zukunft realisieren wollen. Die Studie setzt auf eine Untersuchung des Fraunhofer IAO auf, die bereits im Jahre 2010 begonnen wurde. Befragt wurden Vorstandsvorsitzende, Geschäftsführer sowie Mitarbeiter aus verschiedenen Fachbereichen wie Betriebsorganisation, Produktion, Marketing oder Vertrieb.

## Green IT - die Anbieter sind gefordert

# Die Relevanz von Green IT ist bereits heute sehr hoch und wird zukünftig noch weiter steigen



Green Office 2014

Foto: Kyocera/Fraunhofer IAO

Die Relevanz von energieeffizienten und umweltfreundlichen Informations- und Kommunikationstechnologien ist bereits heute sehr hoch und wird zukünftig noch weiter an Bedeutung gewinnen. So gaben über 90 Prozent der Befragten an, dass dieser Punkt sehr wichtig oder eher wichtig für sie ist. Etwa 20 Prozent sehen eine zunehmende Relevanz von Zertifizierungen umweltfreundlicher Technologien wie etwa dem Blauen Engel. Maßnahmen wie die Nutzung von energieeffizienten Informations- und Kommunikationstechnologien, Dokumentenmanagement-Systemen für papierarmes Arbeiten oder die Einführung und der Ausbau von Video- und Telefonkonferenzsystemen wurde bei rund 40 Prozent der Unternehmen teilweise umgesetzt und ist bei 15 Prozent der Befragten zurzeit in Planung. Hier seien vor allem die Lösungsanbieter gefordert, Aufklärungsarbeit zu leisten und über die Vorteile intelligenter, umweltfreundlicher Technologien zu informieren, fordern die Studienautoren.